

# Fachkräftemonitor Niederösterreich

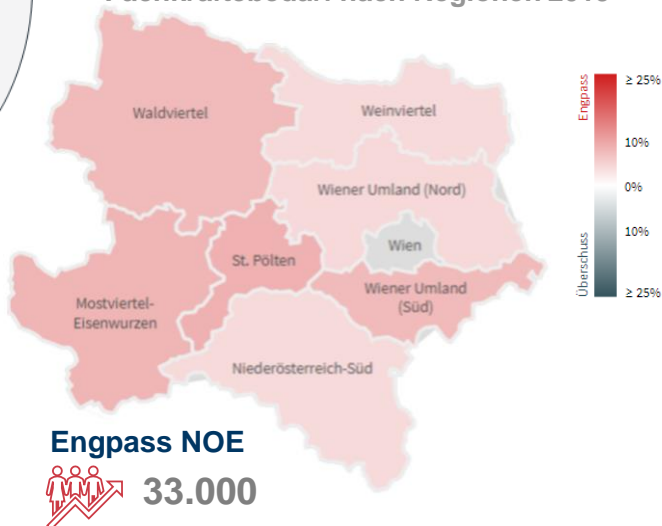
Regionalbroschüre 2019



# Regionen im Vergleich



## Fachkräftebedarf nach Regionen 2019



### Angebot\* NOE



568.000

### Nachfrage NOE



601.000

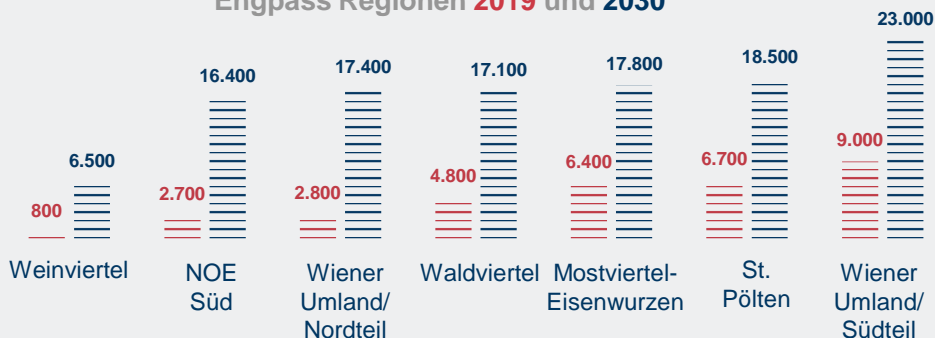
### Engpass NOE



33.000

\*Da im Fachkräftemonitor nicht alle Branchen berücksichtigt werden unterscheidet sich das Angebotspotenzial von den Zahlen des AMS.

## Engpass Regionen 2019 und 2030



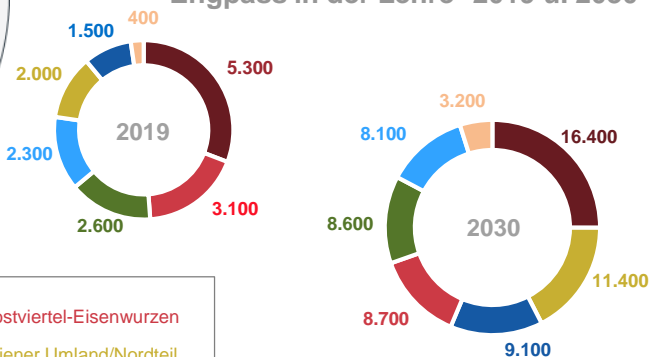
In allen Regionen sind für das Jahr 2019 Engpässe in unterschiedlicher Höhe zu beobachten. Der absolute Engpass für Niederösterreich beträgt im Jahr 2019 etwa 33.000 Personen. Dieser ergibt sich aus der Differenz von Fachkräfteangebot (568.000) und Fachkräftenachfrage (601.000). Mit 9.000 fehlenden Fachkräften liegt im Wiener Umland/Südteil der größte Engpass vor (27 Prozent am Engpass von ganz Niederösterreich). Bis zum Jahr 2030 erhöht sich der Engpass in dieser Region um 14.000 auf 23.000 Personen.

Der höchste absolute Anstieg des Engpasses zwischen den Jahren 2019 und 2030 ist in der Region Wiener Umland/Nordteil zu verzeichnen. Hier steigt der Engpass um 14.600 von 2.800 auf 17.400 Personen. Der kleinste Engpass sowohl für das Jahr 2019 als auch für 2030 ist in der Region Weinviertel zu finden. Hier steigt der Engpass von 800 auf 6.500 fehlende Fachkräfte an. Im Jahr 2019 macht die Region Weinviertel etwa zwei Prozent des Engpasses von ganz Niederösterreich aus.

# Regionen im Vergleich



## Engpass in der Lehre\* 2019 u. 2030



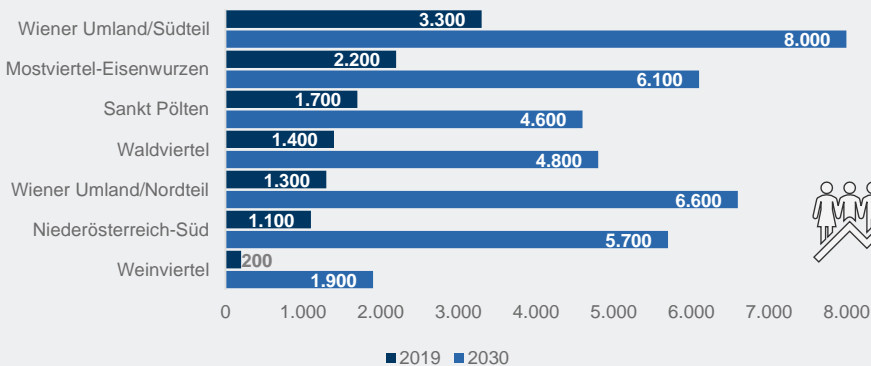
Wiener Umland/Südteil  
 Sankt Pölten  
 Niederösterreich-Süd

Mostviertel-Eisenwurzen  
 Waldviertel  
 Weinviertel

Wiener Umland/Nordteil

\*Sowohl die Qualifikation als auch der Fachbereich wurden nach der Beschäftigungsstärke ausgewählt.

## Engpass im Ingenieurwesen, Verarb. Gewerbe u. Baugewerbe\*



### Besonderheiten der Qualifikationen 2019

- In allen Regionen ist die Lehre die beschäftigungsstärkste Qualifikation. Diese macht im Schnitt etwa 42 Prozent an allen Qualifikationen aus.
- Der höchste absolute Engpass bei der Tertiären Ausbildung ist mit 3.500 Personen in Sankt Pölten zu finden.
- Der höchste Überschuss an Arbeitskräften mit maximal Pflichtschulabschluss mit 1.000 Personen ist in der Region Niederösterreich-Süd verortet.

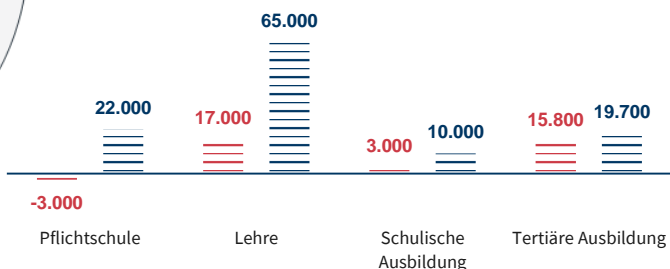
### Besonderheiten der Fachbereiche 2019

- In allen Regionen ist der Fachbereich Ingenieurwesen am beschäftigungsstärksten. Er macht im Schnitt etwa 33 Prozent an allen Fachbereichen aus.
- Der Fachbereich Erziehung ist in der Region Sankt Pölten mit einem Angebot von 3.300 gemessen an allen Regionen am stärksten vertreten.
- Das Weinviertel ist die einzige Region, die keinen Engpass im Fachbereich Dienstleistungen aufweist.

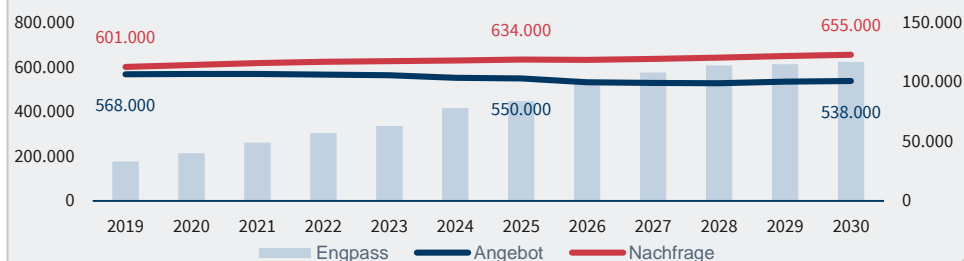
# Factsheet Niederösterreich



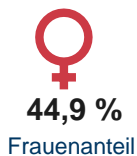
## Engpass nach Qualifikationen 2019 und 2030



## Angebot und Nachfrage zwischen 2019 und 2030



## Soziodemografische Merkmale 2019



Das Angebot an Fachkräften für Niederösterreich liegt im Jahr 2019 bei etwa 568.000 Personen. Die Nachfrage mit 601.000 übersteigt das Angebot, wodurch ein Engpass in Höhe von 33.000 für die Region verzeichnet werden kann. Bis zum Jahr 2030 erhöht sich der Engpass auf 117.000 Personen. Der höchste Engpass im Jahr 2019 ist im Bereich der Lehre zu finden. Hier fehlen etwa 17.000 Fachkräfte. In der Region sind 44,9 Prozent der Fachkräfte weiblich.

## Besonderheiten 2019

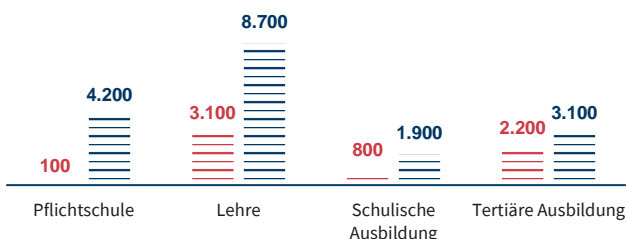
- Mit einem relativen Engpass von 5,5 weist Niederösterreich, verglichen mit Tirol (3,4) und Oberösterreich (2,8) den höchsten Wert einer Region auf.
- Mit 44,9 Prozent hat Niederösterreich den höchsten Frauenanteil aller drei Regionen (Oberösterreich: 44,5 Prozent, Tirol: 42,9 Prozent).
- Mit 40,8 Jahren hat Niederösterreich den höchsten Altersdurchschnitt der drei beobachteten Regionen.

# Factsheet

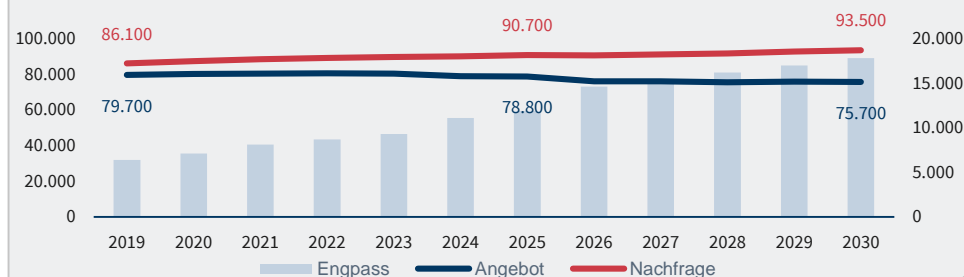
## Mostviertel-Eisenwurzen



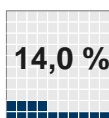
### Engpass nach Qualifikationen 2019 und 2030



### Angebot und Nachfrage zwischen 2019 und 2030



### Soziodemografische Merkmale 2019



Anteil Angebotspotenzial an NOE



44,6 %

Frauenanteil



Durchschnittsalter

Das Angebot an Fachkräften in Mostviertel-Eisenwurzen liegt im Jahr 2019 bei etwa 79.700 Personen. Die Nachfrage mit 86.100 übersteigt das Angebot, wodurch ein Engpass in Höhe von 6.400 für die Region verzeichnet werden kann. Das Angebotspotenzial in Mostviertel-Eisenwurzen macht etwa 14 Prozent am gesamten Angebotspotenzial in Niederösterreich aus. Bis zum Jahr 2030 erhöht sich der Engpass auf 17.800 Personen. Der höchste Engpass im Jahr 2019 ist im Bereich der Lehre zu finden. Hier fehlen etwa 3.100 Fachkräfte. In der Region sind 44,6 Prozent der Arbeitskräfte weiblich.

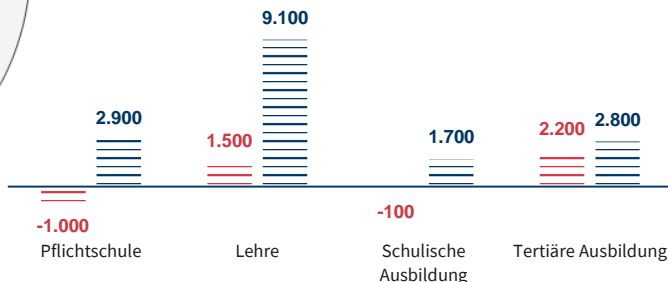
### Besonderheiten 2019

- In der Region Mostviertel-Eisenwurzen liegt der dritthöchste Engpass gemessen an allen Regionen vor. Es fehlen etwa 6.400 Personen.
- Die Region Mostviertel-Eisenwurzen weist mit 39,7 Jahren gemessen an allen Regionen das niedrigste Durchschnittsalter auf.
- Mit einem Frauenanteil von 44,6 Prozent liegt die Region Mostviertel-Eisenwurzen etwa im Bundeslandschnitt (44,9 Prozent).

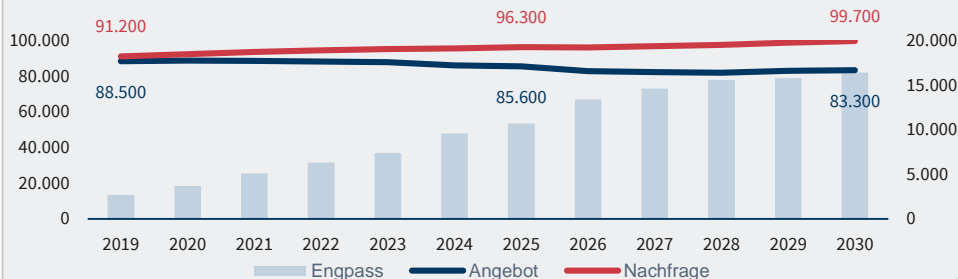
# Factsheet NOE-Süd



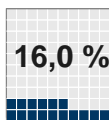
## Engpass nach Qualifikationen 2019 und 2030



## Angebot und Nachfrage zwischen 2019 und 2030



## Soziodemografische Merkmale 2019



Anteil Angebotspotenzial an NOE



44,1 %

Frauenanteil



Durchschnittsalter

Das Angebot an Fachkräften in Niederösterreich-Süd liegt im Jahr 2019 bei etwa 88.500 Personen. Die Nachfrage mit 92.100 übersteigt das Angebot, wodurch ein Engpass in Höhe von 2.700 verzeichnet werden kann. Das Angebotspotenzial in Niederösterreich-Süd macht etwa 16 Prozent am gesamten Angebotspotenzial in Niederösterreich aus. Bis zum Jahr 2030 erhöht sich der Engpass auf 16.400 Personen. Der höchste Engpass im Jahr 2019 ist im Bereich der Tertiären Ausbildung zu finden. Hier fehlen etwa 2.200 Fachkräfte. Frauen machen in der Region 44,1 Prozent der Beschäftigten aus.

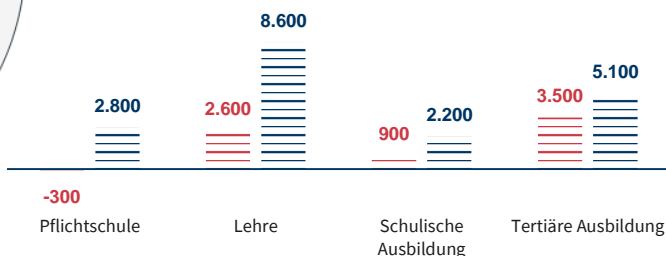
## Besonderheiten 2019

- In der Region Niederösterreich-Süd liegt der zweitkleinste Engpass gemessen an allen Regionen in Höhe von 2.700 Personen vor.
- Das Durchschnittsalter in Niederösterreich-Süd liegt mit 40,5 Jahren in etwa im Bundeslandschnitt (40,8 Jahre).
- Mit einem Frauenanteil von 44,1 Prozent liegt die Region Niederösterreich-Süd etwa im Bundeslandschnitt (44,9 Prozent).

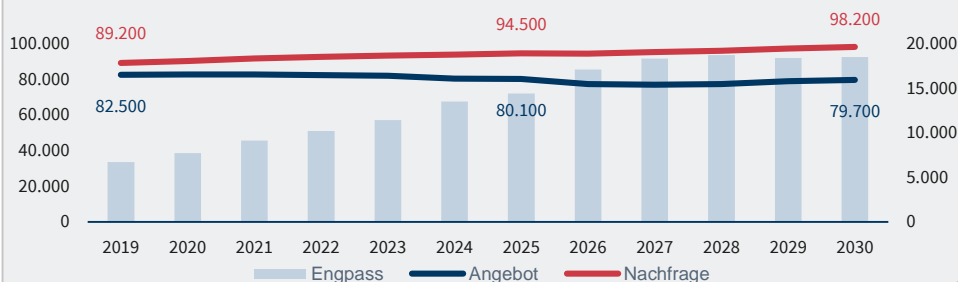
# Factsheet Sankt Pölten



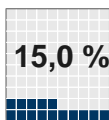
## Engpass nach Qualifikationen 2019 und 2030



## Angebot und Nachfrage zwischen 2019 und 2030



## Soziodemografische Merkmale 2019



Anteil Angebotspotenzial an NOE



47,6 %

Frauenanteil



Durchschnittsalter

Das Angebot an Fachkräften in Sankt Pölten liegt im Jahr 2019 bei etwa 82.500 Personen. Die Nachfrage mit 89.200 übersteigt das Angebot, wodurch ein Engpass in Höhe von 6.700 für die Region verzeichnet werden kann. Das Angebotspotenzial in Sankt Pölten macht etwa 15 Prozent am gesamten Angebotspotenzial in Niederösterreich aus. Bis zum Jahr 2030 erhöht sich der Engpass auf 18.500 Personen. Der höchste Engpass im Jahr 2019 ist im Bereich der Tertiären Ausbildung zu finden. Hier fehlen etwa 3.500 Fachkräfte. Mit 47,6 Prozent arbeiten etwa so viele Frauen wie Männer in der Region.

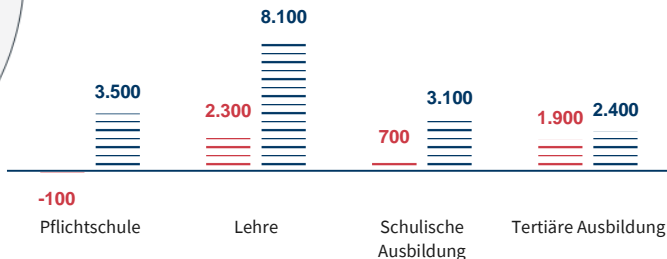
## Besonderheiten 2019

- In der Region Sankt Pölten liegt der zweithöchste Engpass gemessen an allen Regionen vor. Es fehlen etwa 6.800 Personen. Nur im Wiener Umland/Südteil liegt ein größerer Engpass (9.000) vor.
- Zusammen mit dem Waldviertel hat Sankt Pölten mit 47,6 Prozent den höchsten Frauenanteil gemessen an allen Regionen in Niederösterreich (Bundeslandschnitt: 44,9 Prozent).
- Das Durchschnittsalter in Sankt Pölten liegt mit 40,8 Jahren genau im Bundeslandschnitt.

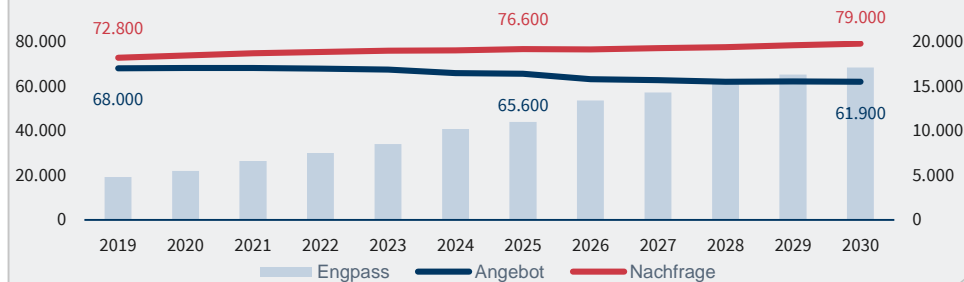
# Factsheet Waldviertel



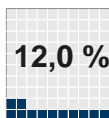
## Engpass nach Qualifikationen 2019 und 2030



## Angebot und Nachfrage zwischen 2019 und 2030



## Soziodemografische Merkmale 2019



Anteil Angebotspotenzial an NOE



47,6 %

Frauenanteil



Durchschnittsalter

Das Angebot an Fachkräften im Waldviertel liegt im Jahr 2019 bei etwa 68.000 Personen. Die Nachfrage mit 72.800 übersteigt das Angebot, wodurch ein Engpass in Höhe von 4.800 für die Region verzeichnet werden kann. Das Angebotspotenzial im Waldviertel macht etwa zwölf Prozent am gesamten Angebotspotenzial in Niederösterreich aus. Bis zum Jahr 2030 erhöht sich der Engpass auf 17.100 Personen. Der höchste Engpass im Jahr 2019 ist im Bereich der Lehre zu finden. Hier fehlen etwa 2.300 Fachkräfte. Mit 47,6 Prozent arbeiten etwa so viele Frauen wie Männer in der Region.

## Besonderheiten 2019

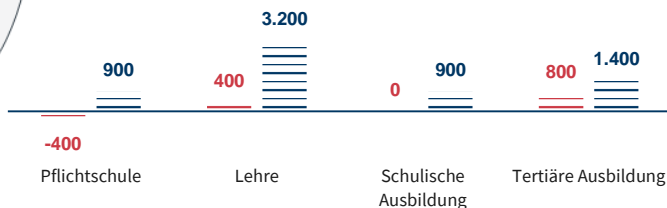
- Nur im Weinviertel ist das Angebotspotenzial mit 28.900 Personen kleiner als im Waldviertel mit 68.000.
- Mit 47,6 Prozent hat das Waldviertel zusammen mit Sankt Pölten nach dem Weinviertel (48,3 Prozent) den höchsten Frauenanteil gemessen an allen Regionen in Niederösterreich (Bundeslandschnitt: 44,9 Prozent).
- In der Region liegt mit 40,4 Jahren das zweitniedrigste Durchschnittsalter vor. Nur Personen in Mostviertel-Eisenwurzen sind mit 39,7 Jahren etwas jünger.



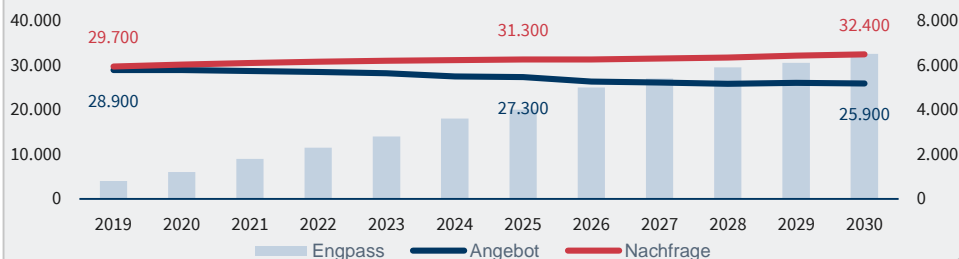
# Factsheet Weinviertel



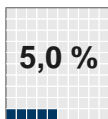
## Engpass nach Qualifikationen 2019 und 2030



## Angebot und Nachfrage zwischen 2019 und 2030



## Soziodemografische Merkmale 2019



Anteil Angebotspotenzial an NOE



48,3 %

Frauenanteil



Durchschnittsalter

Das Angebot an Fachkräften im Weinviertel liegt im Jahr 2019 bei etwa 28.900 Personen. Die Nachfrage mit 29.700 übersteigt das Angebot, wodurch ein Engpass in Höhe von 800 für die Region verzeichnet werden kann. Das Angebotspotenzial im Weinviertel macht etwa 5 Prozent am gesamten Angebotspotenzial in Niederösterreich aus. Bis zum Jahr 2030 erhöht sich der Engpass auf 6.500 Personen. Der höchste Engpass im Jahr 2019 ist im Bereich der Tertiären Ausbildung zu finden. Hier fehlen etwa 800 Fachkräfte. Mit 48,3 Prozent arbeiten etwa so viele Frauen wie Männer in der Region.

## Besonderheiten 2019

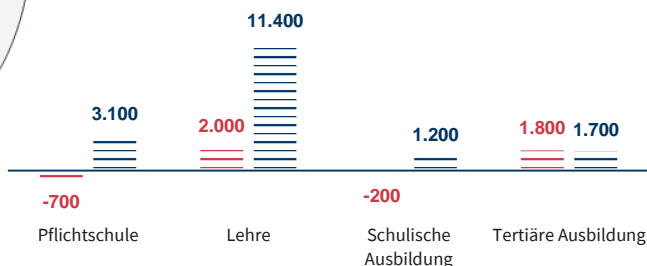
- Das Weinviertel hat mit 28.900 Personen das mit Abstand geringste Angebotspotenzial.
- Mit 48,3 Prozent hat das Weinviertel den höchsten Frauenanteil gemessen an allen Regionen in Niederösterreich (Bundeslandsschnitt: 44,9 Prozent).
- In der Region liegt mit 41 Jahren das zweithöchste Durchschnittsalter vor. Nur Personen im Wiener Umland (Nord- & Südteil) sind mit 41,3 Jahren im Schnitt etwas älter.

# Factsheet

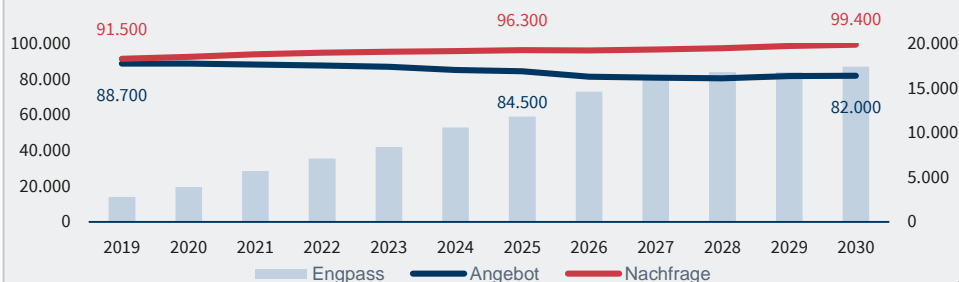
## Wiener Umland/ Nordteil



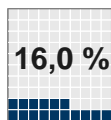
### Engpass nach Qualifikationen 2019 und 2030



### Angebot und Nachfrage zwischen 2019 und 2030



### Soziodemografische Merkmale 2019



Anteil Angebotspotenzial an NOE



42,9 %

Frauenanteil



Durchschnittsalter

Das Angebot an Fachkräften im Nordteil des Wiener Umlands liegt im Jahr 2019 bei etwa 88.700 Personen. Die Nachfrage mit 91.500 übersteigt das Angebot, wodurch ein Engpass in Höhe von 2.800 für die Region verzeichnet werden kann. Das Angebotspotenzial im Nordteil des Wiener Umlands macht etwa 16 Prozent am gesamten Angebotspotenzial in Niederösterreich aus. Bis zum Jahr 2030 erhöht sich der Engpass auf 17.400 Personen. Der höchste Engpass im Jahr 2019 ist im Bereich der Lehre zu finden. Hier fehlen etwa 2.000 Fachkräfte. Der Frauenanteil in der Region liegt bei 42,9 Prozent.

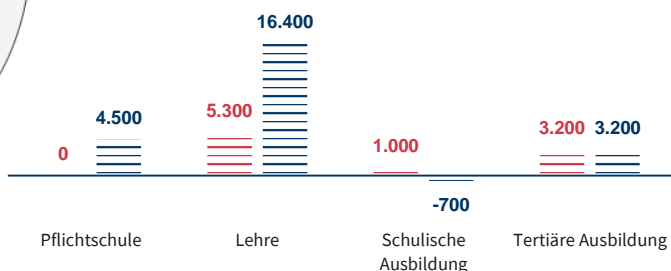
### Besonderheiten 2019

- Nur im Südteil des Wiener Umlands ist das Angebotspotenzial mit 132.000 Personen noch höher als im Nordteil mit 88.700.
- Mit 42,9 Prozent hat der Nordteil des Wiener Umlands den niedrigsten Frauenanteil gemessen an allen Regionen in Niederösterreich (Bundeslandsschnitt: 44,9 Prozent).
- Gemeinsam mit dem Südteil des Wiener Umlands ist in dieser Region mit 41,3 Jahren der Altersdurchschnitt am höchsten.

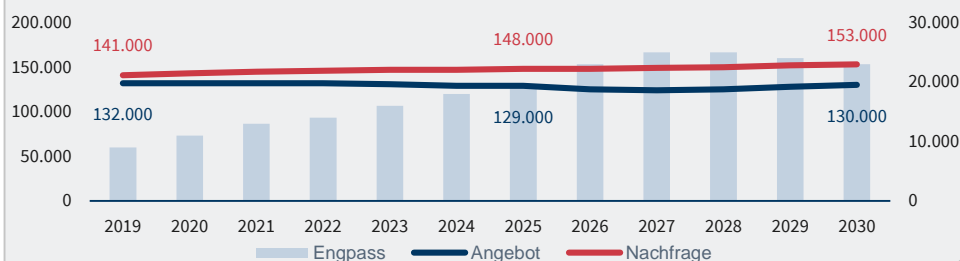
# Factsheet Wiener Umland/ Südteil



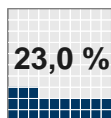
## Engpass nach Qualifikationen 2019 und 2030



## Angebot und Nachfrage zwischen 2019 und 2030



## Soziodemografische Merkmale 2019



Anteil Angebotspotenzial an NOE



43,4 %

Frauenanteil



Durchschnittsalter

Das Angebot an Fachkräften im Südteil des Wiener Umlands liegt im Jahr 2019 bei etwa 132.000 Personen. Die Nachfrage mit 141.000 übersteigt das Angebot, wodurch ein Engpass in Höhe von 9.000 für die Region verzeichnet werden kann. Das Angebotspotenzial im Südteil des Wiener Umlands macht etwa 23 Prozent am gesamten Angebotspotenzial in Niederösterreich aus. Bis zum Jahr 2030 erhöht sich der Engpass auf 23.000 Personen. Der höchste Engpass im Jahr 2019 ist im Bereich der Lehre zu finden. Hier fehlen etwa 5.300 Fachkräfte. In der Region sind 43,4 Prozent der Fachkräfte weiblich.

## Besonderheiten 2019

- Mit einem Angebotspotenzial von 132.000 Personen weist der Südteil des Wiener Umlands den höchsten Wert einer Region in Niederösterreich auf.
- Mit 43,4 Prozent hat der Südteil des Wiener Umlands den zweitniedrigsten Frauenanteil gemessen an allen Regionen in Niederösterreich (Bundeslandsschnitt: 44,9 Prozent).
- Gemeinsam mit dem Nordteil des Wiener Umlands ist in dieser Region mit 41,3 Jahren der Altersdurchschnitt am höchsten.

## Glossar

---

### Angebotspotenzial

Das Angebotspotenzial setzt sich aus den unselbstständig Beschäftigten, Pendlern und Arbeitslosen sowie der Studien- und Ausbildungsabsolventen zusammen. Das hier ausgewiesene Angebotspotenzial kann ggf. von anderen Darstellungen abweichen, da im Fachkräftemonitor keine geringfügig Beschäftigten und nicht alle Branchen berücksichtigt werden. Welche Branchen im Monitor nicht berücksichtigt werden, kann der folgenden Seite entnommen werden: <http://www.fkm-noe.at/faq.html>

### Nachfragepotenzial

Das Nachfragepotenzial ergibt sich aus der Nachfrage der Unternehmen und Einrichtungen nach Fachkräften. Es besteht aus einem gedeckten Teil (unselbstständig Beschäftigten) und einem ungedeckten Teil (demografiebedingter Ersatzbedarf sowie konjunktur- und strukturbedingter Ergänzungsbedarf).

### Fachkräftebedarf

Der Fachkräftebedarf ergibt sich aus der Differenz von Nachfrage und Angebot. Ein Fachkräfteüberschuss auf dem Arbeitsmarkt tritt definitionsgemäß dann auf, wenn das Angebot die Nachfrage übersteigt. Umgekehrt entsteht ein Fachkräfteengpass, wenn die Nachfrage größer ist als das Angebot.

### Relativer Fachkräftebedarf

Der relative Fachkräfteengpass ist definiert als Anteil des absoluten Fachkräfteengpasses am Nachfragepotenzial. Diese Größe bezieht die Anzahl der Personen, die in einem bestimmten Beruf/einer bestimmten Branche nachgefragt werden, mit ein und eignet sich insbesondere dazu, Fachkräfteengpässe unterschiedlicher Berufsgruppen oder Branchen zu vergleichen.

## Der Fachkräftemonitor

---

Der Fachkräftemonitor ist ein Instrument, um regionale Fachkräfteengpässe und -entwicklungen zu erkennen und Entscheidungen rechtzeitig darauf ausrichten zu können. Die Internetanwendung ist unter <http://www.fkm-noe.at> frei zugänglich und intuitiv verständlich.

### Was wird analysiert?

---

- » Angebot und Nachfrage von Fachkräften in Niederösterreich, in sieben Regionen und sieben verschiedenen Branchen bis in das Jahr 2030.
- » Differenzierung nach zusätzlichen Teilbranchen im Bereich Handel, Industrie, Gewerbe & Handwerk sowie den Sonstigen Dienstleistungen.
- » Auswertung der Arbeitsmarktsituation von verschiedenen Qualifikationen und Fachbereichen.
- » Ausweisen der Branchen mit dem höchsten Fachkräfteengpass oder -überschuss.

## Kontakt

---

Christian Bliem  
+43 (0) 1/53 136-130  
[christian.bliem@ams.at](mailto:christian.bliem@ams.at)

Dr. Sabine Hilbert  
+43 (0) 2742 9005-13372  
[sabine.hilbert@noel.gv.at](mailto:sabine.hilbert@noel.gv.at)

Robert Rohrmüller  
+43 (0) 2742/851-13-700  
[robert.rohrmueller@wkonoe.at](mailto:robert.rohrmueller@wkonoe.at)

**WifOR Institute**  
Rheinstraße 22  
64283 Darmstadt  
+49 (0) 6151 - 50155 -0  
[kontakt@wifor.com](mailto:kontakt@wifor.com)